



Stiftung Katzenschutzfonds
Berlin

Jahresabschluss 2019

Jahresabschluss 2019

Vorwort

Auch das zweite Geschäftsjahr der Stiftung war nahezu ausschließlich von der Klärung der Immobilienübertragung geprägt. Dieser Vorgang setzt sich nach dem Abschluss 2019 noch für eine ungewisse Zeitspanne fort. Aufgrund des Jahresüberschusses, der sich im Vorjahr bereits abzeichnete, konnte aber die Stiftung ihre Arbeit aufnehmen.

Darstellung Erbschulden

Die Erbschulden sind im Laufe des Geschäftsjahres 2019 in einem Umfang von EUR 45.000 abgebaut worden. So ist zum einen eine Abschlagzahlung an den Testamentsvollstrecker in Höhe von EUR 20.000 gezahlt worden, zum anderen konnte mit dem Mieter H. eine Einigung erzielt werden. In Höhe der zurückgestellten EUR 25.000 konnte der Mieter H. zum Auszug und zur Auflösung des aus der Perspektive der Stiftung völlig unrentablen Mietvertrages bewogen werden.

Der Rechtsstreit konnte gegen einen Mieter bereits zugunsten der Stiftung beigelegt werden, der Rechtsstreit gegen den letzten verbliebenen Mieter in noch anhängig. Die Rückstellung für die Rechts- und Prozesskosten bleibt weiterhin bestehen.

Entlastung des Testamentsvollstreckers

Solange die Immobilie nicht final übergeben werden kann, ist die Arbeit des Testamentsvollstreckers nicht beendet. Vor Abschluss der Klagen, kann demnach auch nicht über eine Entlastung des Testamentsvollstreckers entschieden werden.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Nach Vorliegen der Freistellungsbescheinigung und des Arbeitsvertrages der Tierheimleiterin hat die Stiftung beschlussgemäß eine Personalkostenunterstützung an den Verein Sampfoten Neukölln e.V. begonnen und bereits 2018 für ein erstes volles Kalenderjahr beschlossen. Im Juli 2019 erging der Beschluss, die Personalkostenförderung für 2020 zu verlängern.

Hintergrund dieser Förderung ist die operative Tätigkeit des geförderten Vereins. Durch die Festanstellung der Tierheimleiterin konnte die Professionalität deutlich gesteigert werden. Der Verein arbeitet - neben einer größeren Zahl von ehrenamtlichen Helfern - mit zwei Mitarbeiterinnen im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ sowie einem geringfügig Beschäftigten. Durch diesen kleinen, aber stabilen Personalstamm konnte das hohe Vermittlungs- und Beratungsniveau verstetigt werden und das Netzwerk ausgeweitet werden.

Im Kalenderjahr 2019 vermittelte der Verein 53 Katzen in ein verantwortungsvolles neues Zuhause. Die mehrmaligen Besuche der künftigen Halter im Verein, das Kennenlernen von Mensch und Tier im Vorfeld, die Vorkontrollen in den Wohnräumen, die intensiven Beratungen während des Vermittlungsprozesses und die selbstverständlich vorgenommenen Nachkontrollen konnten einer stetigen Qualitätskontrolle unterzogen werden.

Auffällig war 2019 eine merklich gesunkene Gesamtqualität bei Abgaben von Katzen im Verein. Deren oftmals zu bedauernder schlechter Pflegezustand aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung und sonstiger Vernachlässigung führte im Nachgang zu überproportional hohen Kosten auf Seiten des Vereins.

Ebenso waren die Haltungsbedingungen der aufgenommenen Tiere im ehemaligen Zuhause in vielen Fällen nicht optimal. Zahlreiche Tiere waren nur kurze Zeit bei ihren Haltern und hatten im Laufe ihres Lebens bereits mehrfach Halterwechsel durchlebt (teilweise Umzüge aus dem Ausland), andere lebten in Wohngemeinschaften mit wechselnden und nicht immer katzenfreundlichen Bewohnern.

Einige Tiere wurden in nicht verträglichen Gruppen gehalten.

Zudem bestanden in vielen Fällen die Gründe für die Abgabe des Tieres schon lange vor der tatsächlichen Abgabe, sodass die Tiere schon eine längere Zeit bis zur Aufnahme in dem Verein in desolaten Verhältnissen leben mussten.

Aus diesen Vorgeschichten resultiert die gestiegene Anzahl der Katzen, die bei Aufnahme ein schwieriges Verhalten gegenüber Menschen und Artgenossen zeigten, was zu einer längeren Eingewöhnungszeit und einem länger dauernden Vertrauensaufbau gegenüber den pflegenden Personen führte. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter benötigten viel Fingerspitzengefühl und Geduld, um die Katzen wieder an ein harmonisches Zusammenleben mit Menschen zu gewöhnen, unerwünschte Verhaltensweisen der Tiere (Aggressivität und tiefes Misstrauen gegenüber Menschen) abzugewöhnen, die Ernährung auf hochwertiges Nassfutter (deutlich längere Futterverweigerung und Ausweichen auf Industriefutter) umzustellen und stressbedingte Erkrankungen (Magen-Darm-Störungen, Blasenentzündungen, Kahllecken des Fells) zu behandeln.

Oft konnte eine genaue Charakterbeschreibung erst spät erfolgen und somit die „Vermittlungsfähigkeit“ erst nach längerer Zeit erreicht werden. Daraus folgte, dass die Suche nach einem passenden Zuhause in vielen Fällen schwieriger war und eine noch intensivere Beratungsarbeit vor Auszug und eine verstärkte Nachbetreuung notwendig wurden.

Der geförderte Verein vermittelt grundsätzlich keine Tiere, wenn nicht eine sehr gute und voraussichtlich dauerhafte Gemeinschaft zwischen Mensch und Tier sichergestellt werden kann. Aufgrund der Historie der Tiere ist eine weit vorausschauende Vermittlungsarbeit unabdingbar. Das ist auch ein wesentlicher Grund, warum vonseiten der Stiftung nicht auf die Vermittlungsquantität, sondern viel stärker auf die Vermittlungsqualität geachtet wird.

Der Verein hatte Gesamtausgaben in Höhe von TEUR 63,7, darunter TEUR 33,7 für Personalkosten. Dessen Einnahmen betragen TEUR 71,8, darunter Spenden in Höhe von TEUR 29,0 und auch die Förderung der Stiftung (TEUR 19,8 - eine Monatszahlung stand noch aus).

Eine weitere Verlängerung erscheint zielführend. Der Verein verfügt durch seinen Standort in Berlin-Neukölln über ein tendenziell prekäres Umfeld, in dem Vernachlässigung von Katzen allgegenwärtig ist. Zudem gibt es ein gutes Netzwerk aus Tierärzten, die potenziell eine gute Basis für Kastrationsaktionen und kostenfreie oder kostenreduzierte Behandlungen der Tiere mittelloser Halter möglich machen.

Der Verein erwirtschaftet über seine Öffentlichkeitsarbeit und social media Auftritte zwar überproportional hohe Einnahmen, ist aber existenziell auf eine Förderung angewiesen. Ohne die Förderung könnte die Tierheimleitung nicht vergütet werden.

Vorstandssitzungen

Angesichts der schwer planbaren Erfordernisse in Bezug auf die Immobilie tagt der Vorstand unregelmäßig und bei Bedarf. Abstimmungen finden häufig auf oder fernmündlichem Wege statt. Nach Klärung aller Rechtsstreitigkeiten können die Sitzungen in einen regelmäßigen Rhythmus überführt werden.

Angaben zum Jahresabschluss:

Der Jahresabschluss wird vom Vorstand der Stiftung ohne Hinzuziehen eines Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers selbst erstellt.

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB unter Beachtung besonderer stiftungsrechtlicher Besonderheiten. Die geltenden Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Stiftung beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden Risiken – soweit sie zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren – ist durch die Bildung ausreichender Rückstellungen und Wertberichtigungen Rechnung getragen worden. Soweit solche Risiken nach dem Bilanzstichtag entstanden sind, wird auf sie im Anhang verwiesen.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und er gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundlagen:

Firmierung:	Katzenschutzfonds
Rechtsform:	Stiftung
Gründung:	27. Februar 2018
Sitz:	Berlin
Anschrift:	Kronbergstr. 12 12309 Berlin
Registereintrag:	Stiftungsverzeichnis des Landes Berlin
Transparenzregister:	6400061157
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Kapitalstock:	1.573.944,83 €
Vertretung durch den Vorstand:	David Bast Jens Christoph (Vorsitz v. 01.01. bis 31.12.) Dr. Jörg Styrie
Zuständiges Finanzamt:	für Körperschaften I
Steuernummer:	27 / 641 / 08872

Anhang:

Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die dem Vorjahresabschluss zugrunde liegenden Ansatz-, Bewertungs-, und Ausweismethoden werden unverändert fortgeführt soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erfordern.

Der Vorstand geht von der Fortführung der Stiftung aus (going concern).

Bilanzierungsmethoden:

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Stiftungskapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und sind hinreichend aufgliedert oder sind im Anhang erläutert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, der Stiftung dauernd zu dienen. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden:

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Bezüglich der Bewertung der Immobilie wurde ein Wertgutachten in Auftrag gegeben.

Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen sind planmäßige Abschreibungen vorgenommen worden. Die Nutzungsdauer wurde anhand der von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen ermittelt. Soweit erforderlich sind die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt worden.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 800,00 wird künftig in der Handelsbilanz vom Wahlrecht gemäß § 6 (2) EstG Gebrauch gemacht werden und im Jahr der Anschaffung zugleich ein Abgang unterstellt. Im vorliegenden Geschäftsjahr wurden jedoch solche Wirtschaftsgüter nicht angeschafft.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten. Bezüglich des beizulegenden Wertes zum Zeitpunkt der Stiftungsgründung erfolgte eine detaillierte Abstimmung mit der

Stiftungsaufsicht bereits im Jahr 2018. Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung waren nicht ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in angemessener Höhe einzel- bzw. pauschalwertberichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Soweit Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr ausweisen, wurden sie abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Finanzanlagen beinhalten handelbare gängige Wertpapiere aus dem Depot der Stifterin. Zukäufe haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Die sonstigen Forderungen enthalten ausschließlich Mietforderungen gegen Mieter der Immobilie. Durch ein Guthaben bei der Testamentsvollstreckung hat die Stiftung eine Durchgriffsmöglichkeit auf Mietforderungen, weshalb keine Wertberichtigung erforderlich ist.

Die Rückstellungen enthielten im Vorjahr eine Rückstellung für die Ablösung eines Mieters (TEUR 25) mit nicht kostendeckendem Mietvertrag, die 2019 in Anspruch genommen worden ist. Darüber hinaus enthalten sind Kosten für den Rechtsstreit mit anderen Mietern. Beide Rückstellungen dienen der Begleichung von Aufwendungen, die erforderlich sind, um den Stiftungszweck erfüllen zu können. Ohne diese Aufwendungen würde die Stiftung nicht in die Lage versetzt werden können, ihre Arbeit aufzunehmen.

Die Einnahmen aus dem ideellen Bereich sind Erträge aus Vermietung. Mangels nachvollziehbarer Unterlagen des Testamentsvollstreckers sind hier auf dem Vereinfachungswege zwei Kontobestände enthalten, die an die Stiftung übertragen wurden. Nach der erkennbaren Verrechnung einer Vielzahl von Positionen dürfte der Restbestand ein Mietertragsguthaben sein. Eine ordentliche Übersicht der Einnahmen und Ausgaben während der Testamentsvollstreckung, die eine differenzierte Darstellung ermöglicht hätte, wurde der Stiftung nicht übergeben.

Die sonstigen Kosten des ideellen Bereichs beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Anlagevermögen (EUR 6.074,98), also die Abschreibung auf das Wohngebäude mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren. Darüber hinaus sind Administrationskosten (EUR 9.282,00) sind die Kosten für Buchführung, IT-Administration und die Abwicklung der Bürotätigkeiten enthalten. Mit EUR 21.600,00 sind die Unterstützungsleistungen für Tierschutzvereine in Berlin der stärkste Posten.

Die Wertpapiererträge konnten im Vorjahresvergleich geringfügig auf EUR 6.127,41 gesteigert werden. Im Zweckbetrieb ist mit EUR 3.625,00 der Ertrag aus dem Kommanditanteil ausgewiesen, der aber auch Anteile von Vorjahreserträgen enthält.

Vermögensdarstellung

Kapitalstock zum Gründungszeitpunkt	1.573.944,83 €
Kapitalstock zum 1.1.2019	1.573.944,83 €
Gewinnvortrag 2018	31.707,01 €
Jahresfehlbetrag 2019	<u>-9.189,39 €</u>
Verfügbarer Überschuss nach Verrechnung:	22.517,62 €

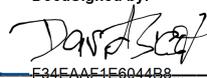
Der Jahresfehlbetrag wird zur Verrechnung auf das Folgejahr übertragen. Die teilweise Verwendung in Höhe von EUR 21.600 ist bereits beschlossen.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Geschäftsführung wird satzungskonform vom Vorstand ausgeführt. Eine Vergütung der Geschäftsführung erfolgt nicht, es wird die Ehrenamtspauschale gemäß § 26 a EstG ausgeschüttet.

Berlin, 21.06.2020

DocuSigned by:

F34EAAF1E6044B9...
David Bast

DocuSigned by:

CA6FBBC1E9D342B...
Jens Christoph

DocuSigned by:

83B82B3F2EF440F...
Dr. Jörg Styrie

BILANZ zum 31. Dezember 2019

Vergleichszeitraum: 01.01.18 - 31.12.18

	EUR	Vergleich
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
2. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	20.000,00	20.000,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.206.356,29	1.212.431,27
III. Finanzanlagen		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	352.846,85	417.991,63
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.900,00	32.700,00
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro	17.967,84	11.363,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.221,10	0,00
Summe Aktiva	1.639.292,08	1.694.486,47
 PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapital	1.573.944,83	1.573.944,83
IV. Gewinn- und Verlustvortrag	31.707,01	0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.189,39	31.707,01
C. Rückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	15.000,00	40.000,00
D. Verbindlichkeiten		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	27.829,63	46.029,63
8. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	2.805,00
Summe Passiva	1.639.292,08	1.694.486,47

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG zum 31. Dezember 2019

Vergleichszeitraum: 01.01.18 - 31.12.18

	EUR	Vergleich
1. Einnahmen aus ideellem Bereich	21.967,90	129.356,13
2. Kosten ideeller Bereich		
2.1. Anteilige Personalkosten	-2.160,00	-2.160,00
2.2. Sonstige Kosten ideeller Bereich	-37.556,28	-99.495,58
3. Ideeller Bereich	-17.748,38	27.700,55
4. Vermögensverwaltung		
4.1. Einnahmen der Vermögensverwaltung	6.127,41	4.543,96
5. Kosten der Vermögensverwaltung		
5.1. Kosten Gebäude	-762,52	0,00
5.2. Kosten Finanzanlagen	-412,9	-537,50
5.3. Sonstige Kosten	-18,00	0,00
6. Vermögensverwaltung	4.933,99	4.006,46
7. Einnahmen aus Zweckbetrieben		
7.1. Allgemeine Einnahmen	3.625,00	0
8. Zweckbetriebe	3.625,00	0,00
Verlust	-9.189,39	31.707,01

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2019

Inventar	Bezeichnung	Anschaffung	ND	AHK	Zugang	Abgang	AfA	Buchwert	AfA	Buchwert
Nummer					Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	kumuliert	31.12.2019
1	Gebäude Matterhornstr. 85	27.02.2018	40	243.000,00	0,00	0,00	6.074,98	237.431,27	11.643,71	231.356,29
Gesamt				243.000,00	0,00	0,00	6.074,98	237.431,27	11.643,71	231.356,29

Rückstellungsspiegel

sonstige Rückstellungen (Konto 1220)

	01.01.2019	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2019
Ablösung	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00
Prozess	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00
Summen	40.000,00	0,00	25.000,00	0,00	15.000,00

Verbindlichkeitenraster

	Stichtag 31.12.2019	RLZ < 1 Jahr	darunter RLZ 1-5 Jahre	RLZ > 5 Jahre
D. Verbindlichkeiten				
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.829,63	27.829,63	0,00	0,00
Summen	27.829,63	27.829,63	0,00	0,00